

## **Antworten CDU-Fraktion NRW**

### **Zu 1.: AG Diabetes?**

Wir sehen die Diabetesprävention und -versorgung als eine wichtige Aufgabe an. Die Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung sollte allerdings ausschließlich durch Spezialisten in Arztpraxen bzw. Kliniken erfolgen. Ein außerparlamentarisches Beratungsgremium in Form einer Diabetes AG, angesiedelt beim Landtag oder am MGEPA würde diesem Anspruch nicht genügen.

### **Zu 2.: Erstellung eines Diabetesberichtes?**

Wir befürworten die Erstellung eines Diabetesberichtes. Es muss Vereinbarungen geben, wie und wo die Daten gesammelt und ausgewertet werden und wer die Kosten für eine Berichterstattung zu tragen hat. Dabei sollten vorhandene Strukturen unter Datenschutzgesichtspunkten genutzt werden (Daten der Krankenkassen). Der Aufbau eines Diabetes-Überwachungssystems beim Robert-Koch-Institut ist hierbei ein erster Schritt.

### **Zu 3.: Ausbau und Verbesserung der Versorgung?**

Dies befürwortet die CDU Nordrhein-Westfalen ausdrücklich. Aufklärungskampagnen müssen die Menschen zu Bewegung und gesunder Ernährung animieren und die Risikofaktoren für eine Diabeteserkrankung deutlich benennen.

### **Zu 4.: Präventionsprogramme in KITAs und Schulen?**

In den Schulen und Lehrplänen gibt es bereits Module zur Ernährungsberatung und gesundem Leben, die unserer Ansicht nach ausreichend sind. Die Lehrerinnen und Lehrer wären außerdem damit überfordert, wenn sie zu einzelnen Krankheitsbildern zusätzlich Präventionsprogramme vorstellen müssten.

### **Zu 5.: Diabetes in Arbeitswelt und bei Kindern und Jugendlichen?**

Wir befürworten eine Intensivierung der Präventionsprogramme seitens des Bundes und des Landes. Das Präventionsgesetz stärkt gerade die Gesundheitsförderung in allen Lebensbereichen, um lebensstilbedingten Krankheiten zu vermeiden, bevor sie entstehen.

### **Zu 6.: Diabetes und Schwangerschaft (GestDiab- Gestationsdiabetes)**

Ja, die Befürwortung eines Pilotprojektes im Rahmen des Innovationsfonds würden wir unterstützen.

### **Zu 7.: Patientenorganisation zu Diabetes und Landesbeauftragter für Diabetes?**

Eine Patientenorganisation würden wir grundsätzlich und inhaltlich unterstützen. Die Ernennung eines Landesbeauftragten für Diabetes und Adipositas halten wir allerdings nicht für zielführend. Diese Aufgaben können vom Patientenbeauftragten des Landes mit übernommen werden.

### **Zu 8.: Verbraucherschutz und Verbraucherbildung?**

Dies befürworten wir, wenn es für die Menschen noch verständlich ist und die Deklaration sinnvoll erscheint.

### **Zu 9.: Nationaler Diabetesplan mit klarer Strategie?**

Ein derartiger „Nationaler Diabetesplan“ wäre vom Bund zu erstellen. Der Bund hat die hohe Priorität der Prävention und Bekämpfung von Diabetes bereits erkannt und bereits Mittel z.B. für den Aufbau des nationalen Diabetes-Überwachungssystems (Diabetes-Surveillance) zur Verfügung gestellt.

### **Zu 10.: Aufmerksamkeitsinitiativen unterstützen?**

Die CDU Nordrhein-Westfalen befürwortet die Erstellung eines Diabetesberichtes und die Sammlung der entsprechenden Daten um eine genaue Übersicht über die Anzahl der Amputationen geben zu können. Diese Fakten müssen evaluiert und eventuelle Fehlsteuerungen korrigiert werden.